

---

Die Glaskunst von René Blättermann

## Global Player für Bad Kreuznach

Kultur Regional am 6.3.2017 von Anke Sprenger

Seit 2002 gibt es in Bad Kreuznach wieder eine Synagoge. Es ist die ehemalige Kapelle der amerikanischen Streitkräfte und wurde somit von verschiedensten Religionsgemeinschaften genutzt. Über zwanzig Jahre hatte sich der Ausschwitz-Überlebende Nikolaus Blättermann in Bad Kreuznach für die Einrichtung einer Synagoge eingesetzt. Dank großer finanzieller Unterstützung von umliegenden Kirchengemeinden und vom Land Rheinland-Pfalz hatte mit dieser Kapelle die stetig wachsende jüdische Gemeinde mit 200 Mitgliedern endlich ein Zuhause gefunden. Für die Synagoge hat nun der in Lübeck lebende Künstler René Blättermann die großen Drillingsfenster oberhalb vom Portal künstlerisch gestaltet.

Geprägt von der eigenen jüdischen Familiengeschichte erzählt der Künstler René Blättermann in seinen Arbeiten gerne Geschichten. Geschichten jüdischer Kultur ausgehend von einem Fundstück wie beispielsweise einer Menora, dem siebenarmigen Leuchter, oder einer Sukka, einer Laubhütte, die er dann zu einer Serie zu verschiedenen Themen wie den Hebräern oder der Lebensgeschichte von Jud Süß verwebt.

---

"Für diese Geschichten fertige ich dann Malereien an, Drucke und Fotoarbeiten. All dieses wird dann digitalisiert und in einem Bildbearbeitungsprogramm weiter bearbeitet. So entstehen dann Werke, die eine Tiefe von fünf, sechs, zehn, zwölf oder zwanzig Ebenen haben und diese werden dann zu einem Gesamtwerk komponiert, also sie werden miteinander verschmolzen." René Blättermann

---

Vor drei Jahren entdeckte der Geschäftsführer der Derix Glasstudios bei einer Ausstellung in Mainz die Arbeiten von René Blättermann. Wilhelm Derix sah sofort, dass diese mehrschichtigen Arbeiten sich bestens für die Glaskunst eigneten, lud René Blättermann daraufhin eine Woche zu sich nach Taunusstein ein, um das Handwerk der Glaskunst kennenzulernen. Was René Blättermann damals noch nicht wusste: Die Derix Glasstudios sind weltweit führend in der Fertigung von Glaskunst und arbeiten eng mit namhaften Künstlern wie Gerhard Richter, Johannes Schreiter oder Markus Lüpertz zusammen.

---

"Diese Begegnung und vor allem die Qualität dessen, was hier entsteht, war für mich absolut atemberaubend und faszinierend. Da erst war mir klar: Das ist der Werkstoff, das Malen mit Licht. Es gibt kein anderes Material, das dieses leisten kann. Das ist der Stoff, aus dem die Würdigung und das Kunstwerk für die jüdische Gemeinde in Bad Kreuznach, für die Synagoge dann entstehen wird." René Blättermann

Gestaltet hat René Blättermann ein großes klassisches Drillingsfenster direkt über dem Eingangsportal, zwei Meter sechzig breit und drei Meter vierzig hoch. Bei der Auswahl der Darstellung spielte für ihn die Wanderbewegung der einzelnen Gemeindeglieder eine Rolle, ohne die es dort heute nicht diese lebendige, jüdische Gemeinschaft geben würde. Ein weiterer wichtiger Aspekt war für Blättermann die geografische Nähe zu den mittelalterlichen SchUM Städten Speyer, Wormus und Mainz als Wiege des aschkenasischen Judentums.



*Glaskunst von René Blättermann, realisiert von Derix im Taurus in der Synagoge Bad Kreuznach*

---

"Aufgegriffen habe ich zunächst einmal das Tempelmotiv. Es setzt sich zusammen von der Symbolik her gestalterisch aus einem Steinfries von der Wormser Synagoge, des weiteren von einem dem Tempel in Jerusalem zugeordneten Stein-Relief, das eingearbeitet ist, und einem Ornament des Thora-Schreinvorhanges der ursprünglichen Kreuznacher Synagoge. Also, so sind verschiedene Elemente, die den Tempel bezeichnen sollen, vereint." René Blättermann

---

In den Fenstern finden sich weiterhin viele Symbole zum jüdischen Ritus und zur jüdischen Geschichte. Darunter auch die Menora als Symbol für das Leben, der Berg Si-

nai als Ort für die Übergabe der Thora oder der Schofar, das Widderhorn, das am Veröhnungstag Jom Kippur geblasen wird. Auffallend ist aber vor allem die Farbigkeit der Fenster:

---

"Es ist dem Motiv eine Farbigkeit unterlegt, das dem Brustschild des Hohepriesters entspricht. Er trägt auf seinem Brustschild verschiedenfarbige Steine, die den zwölf Stämmen Israels zugeordnet sind. Und diese Farbigkeit spiegelt das Fenster. Es geht nach Westen hin, was für die Glaskunst natürlich toll ist. Was in die Synagoge strahlen wird, ist dieses unglaublich farbige Licht. Auch wenn es sich im Rücken der Menschen im Gottesdienst befindet, werden sie was davon haben". René Blättermann

---

Stand: 6.3.2017, 12.42 Uhr